

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **252 (1973)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



---

Geschätzter Leser und Patient!

Wir möchten und dürfen den leidenden wie suchenden Mitmenschen durch unser Inserat mitteilen, bei welchen Problemen und Erkrankungen wir aufgrund unserer langjährigen Praxiserfahrung oft unüberwindbare Schwierigkeiten mildern und helfen können.

Unsere Erfolge betreffen in erster Linie die **Nervenheilkunde**: Nervenentzündungen, Neuralgien, die lästigen Migränen. Unsere spezielle Sorge und Pflege gilt den **Gemütskranken**, ihren Angstzuständen und der falschen Vorstellungswelt, der Arbeitsunlust, Müdigkeit und Unruhe, woraus sich oft Disharmonien und unlösbare Probleme der Lebenseinstellung, Misstrauen, Willensschwäche, aber auch Schüchternheit, Vergesslichkeit, Minderwertigkeitskomplexe, Schulschwierigkeiten, Stottern, Examenangst ergeben.

Durch unsere homöopathische und Heiler-Behandlung können wir nach jahrelanger Tätigkeit auf viele Genesene und Glückliche zurückblicken, im besonderen auch bei Beschwerden des Bewegungsapparates, bei Kreislaufstörungen, Ekzemen, Erkrankungen des Verdauungs-, Atmungs- und Harn-Systems, Bettnässen und Beschwerden in den Wechseljahren.

Ein dauernder Heilerfolg bei den oben erwähnten Leiden und seelischen Störungen ist in jedem Falle dann zu erwarten, wenn zwischen Patient und Heilkundigem ein wirklich unge-  
trübtes Vertrauensverhältnis besteht.

Hilfsmittel und Apparaturen, die zum Erkennen von Krankheitsursachen und deren gesundheitlichen Störungen unerlässlich sind, stehen in unserer Praxis bereit.

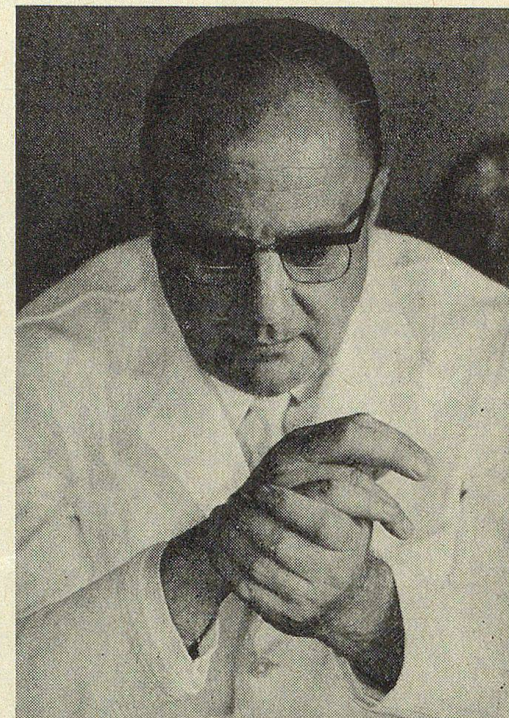
Nach Gesetz lehnen wir jegliche Behandlung von Infektionskrankheiten und Fernbehandlungen ab.

Voranmeldung ist erwünscht.

---

Ihre

**Emil Bärlocher und Sohn**



dipl. Psychologe, Psychotherapeut  
Nerven- und Gemütsheiler  
Praxis für Psychotherapie

9052 Niederteufen ob St. Gallen  
Im Haag  
Telephon 071 33 15 28 und 33 25 11

---



# St. Nikolaus – ein Vorläufer des Christkindes

*Schutzpatron der Seefahrer und Kaufleute und Heiliger der Kinder*

Von Adolf Däster

Alljährlich aus dem Dunkel der Winter-  
nacht geht am 6. Dezember durch die Stra-  
ßen und Häuser von zahllosen Städten und  
Dörfern und vor allem durch das Gemüt und  
die Phantasie unserer Kinderwelt, halb er-  
sehnt, halb gefürchtet, halb ernst und streng,  
halb gutmütig, mild und freundlich, bald Ga-  
ben, bald Rutenhiebe austeilend, die Gestalt  
des Niklaus, auch Knecht Ruprecht oder «Sa-  
nichlaus» genannt. Viele und berühmte große  
Kirchen sind nach ihm benannt; er gilt als  
Schutzpatron der Seefahrer und Kaufleute,  
vornehmlich aber als der Heilige der Kinder-  
welt; denn er bringt ihnen Äpfel und Nüsse,  
Kuchen und Spielwerk. Er erkundigt sich  
aber auch nach dem Betragen der Kinder  
und straft sie, wenn sie nicht artig gewesen  
sind.

## *Zeitgenosse Konstantins des Großen*

Wir wissen aus der Kirchengeschichte, daß  
St. Niklaus ein Zeitgenosse des Kaisers Kon-  
stantin des Großen war, und zwar gebürtig  
aus der Seestadt Patara in der Südostecke  
Kleinasien (Provinz Lycien), wo der Apostel  
Paulus selbst einst das Evangelium verkün-  
det hatte. Seine Eltern, Epiphanes und Jo-  
hana, eifrige Christen, gaben dem Knaben  
eine sorgfältige Erziehung und suchten be-  
sonders durch Wort und gutes Beispiel, Wa-  
chen und Beten, Liebe zu Jesus, dem großen  
Kinderfreund, in sein junges Herz zu pflan-  
zen. Nikolaus reifte zum Jüngling heran als

ein Muster von Reinheit des Wandels und  
Güte des Herzens. Sein Geist entwickelte sich  
wunderbar schnell, und so machte er in allen  
Wissenschaften jener Zeit glänzende Fort-  
schritte. Sein ganzes Leben wollte er dem  
Dienst Jesus weihen und das Reich Gottes  
verkündigen.

## *Helper und Verfolgter*

Die Eltern hinterließen Nikolaus nach ih-  
rem Tode ein großes Vermögen; er aber ach-  
tete diese zeitlichen Güter gering. Er verwen-  
dete sie zum größten Teil zur Hilfe notlei-  
dender Mitmenschen, ging in den Häusern  
seiner Vaterstadt umher, forschte nach, wo  
Hilfe nottat und leistete solche, doch immer  
in einer Weise, daß man nicht wußte, woher  
sie kam. Denn er wollte den Beschenkten die  
Beschämung und sich selbst das Lob erspa-  
ren. Das wurde mit der Zeit doch bekannt,  
man wählte ihn zum Bischof von Myra in Ly-  
cien, wo er erst recht Gelegenheit hatte für  
das Reich Gottes zu wirken. Dort fehlte es ihm  
aber nicht an Leiden und Verfolgungen, weil  
er unter den christenfeindlichen Kaisern Do-  
mitian und Maximilian den heidnischen Göt-  
tern opfern sollte, und, weil er dies standhaft  
verweigerte, für längere Zeit in den Kerker  
geworfen wurde. Doch erhielt er später un-  
ter Kaiser Konstantin die Freiheit wieder und  
durfte noch manche Jahre, während deren er  
auch dem denkwürdigen Konzil von Nicäa,  
anno 325, beiwohnte, für die Ausbreitung des



## Heims Zug+Heilsalbe

Antiseptische Heilsalbe zur Behandlung von  
schlecht heilenden Verletzungen, Schürfwunden  
und eiternden Wunden. Als Zugsalbe bei Eissen,  
Abszessen und Umlauf

Rebleuten Apotheke Gerechtigkeitsgasse 53 3000 Bern 8

Dosen zu 2.50+6.50